



Stoffverteilungs- und Arbeitsplan für Niedersachsen

Pontes



Pontes

Gesamtband (Ausgabe ab 2020)

978-3-12-623301-9

Schule: Gymnasium Adolfinum

Lehrkraft:

Vorbemerkungen

- Die Beschreibung der einzelnen Kompetenzen folgt zumeist wörtlich – in einigen Fällen mit kontextbedingten Kürzungen – dem niedersächsischen Kerncurriculum (KC) für das Unterrichtsfach Latein in den Schuljahrgängen 5–10 des Gymnasiums (2017).
- Zu den einzelnen Lektionen werden nur diejenigen Kompetenzen aufgeführt, die dort schwerpunktmäßig erworben oder erweitert werden, z. B. durch die Einführung eines neuen Grammatikstoffs oder durch die Thematik der Lese- und Sachinfotexte. Eine schematische Vollständigkeit ist hier nicht beabsichtigt, um die Tabellen überschaubar zu halten.
- Die Verteilung der Lektionen auf Schuljahre ist seitens des Verlags durch den Schnitt der drei Arbeitshefte folgendermaßen vorgesehen:
 - Schuljahrgang 6 (vierstündig): Salve, Lektionen 1–11
 - Schuljahrgang 7 (vierstündig): Lektionen 14–23
 - Schuljahrgang 8 (vierstündig): Lektionen 24–31, T1–T4
- Diese Verteilung kann durch die Arbeit mit dem Gesamtband flexibel modifiziert werden. Je nachdem, ob im Schuljahrgang 8 vier oder nur drei Stunden pro Woche zur Verfügung stehen (Studentafel 1 bzw. 2) und wie weit demnach die Lehrbuchphase in den Schuljahrgang 9 ausgedehnt werden soll, kann insbesondere die Transitio-Sequenz (T1–T4) auch im ersten Halbjahr des Schuljahrgangs 9 behandelt werden. Unter Berücksichtigung einer insgesamt etwas langsameren Progression ergibt sich folgende alternative Verteilung:
 - Schuljahrgang 6 (vierstündig): Salve, Lektionen 1–9
 - Schuljahrgang 7 (vierstündig): Lektionen 10–20
 - Schuljahrgang 8 (dreistündig): Lektionen 21–29
 - Schuljahrgang 9, erstes Halbjahr (dreistündig): Lektionen 30 und 31, T1–T4
- **Nach Lektion 30 kann bereits mit der Interims- bzw. Anfangslektüre begonnen werden.** Die Lektionen T1–T4 wären dann *suo loco* zur Erarbeitung der noch ausstehenden Grammatikpensen zu behandeln (vgl. S. 39, Anm.). Die Grammatikpensen der Lektionen 31, T5 und T6 brauchen nach dem niedersächsischen KC erst im Schuljahrgang 10, in der gymnasialen Oberstufe oder gar nicht erarbeitet zu werden (Einzelheiten s. u.).
- Zahlreiche im KC erwähnte Kompetenzen sind nicht an bestimmte grammatische oder thematische Phänomene gebunden, sondern werden mehr oder weniger in jeder Lateinstunde geschult und sukzessive erweitert (z. B. korrekte Aussprache, Anwendung von Regelwissen, Darstellung von gemeinsam Erarbeitetem). Sie sind im vorliegenden Plan auf S. 3–6 (für die Lektionen 1–23) bzw. 30 f. (zusätzlich für die Lektionen 24–31 und T1–T6) dem Gesamtband *passim* zugeordnet und werden im Folgenden nur dann noch einmal explizit erwähnt, wenn sie in einer Lektion unter einem bestimmten Aspekt wichtig sind.
- Die mit (+) bezeichneten Kompetenzen und Inhalte gehören an dieser Stelle noch nicht zum Pflichtprogramm des niedersächsischen KC bis zum Ende des Schuljahrgangs 7 bzw. 9, resultieren aber aus allgemeinen didaktischen Überlegungen und sollten, weil sie zu einem späteren Zeitpunkt des Lateinunterrichts doch noch zum Pflichtprogramm gehören, hier zumindest schon grundlegend vermittelt werden.

Übersicht über die zu vermittelnden Kompetenzen (Auszug aus dem niedersächsischen KC)

1. Sprachkompetenz

a) Latein als Fremdsprache: Latein lernen

Die Schülerinnen und Schüler lernen die lateinische Sprache als ein wohlgeordnetes System kennen, in welchem Wörter nicht isoliert, sondern in einer semantischen und formalen Beziehung zueinander stehen.

- **Lexik:** Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen lateinischen Grundwortschatz. Indem sie Bedeutungen aus dem Kontext differenzieren sowie sich sukzessive ein metasprachliches Vokabular aneignen, erweitern sie ihren Wortschatz und ihre Ausdrucksfähigkeit im Deutschen.
- **Morphologie:** Ausgehend von der Beherrschung der **Einzelformen**, die in sinnvolle **Ordnungsrahmen** (Paradigmen) eingefügt sind, erkennen die Schülerinnen und Schüler das **Gesamtsystem** der Formen als **regelmäßiges Ordnungsgefüge**.
- **Syntax:** Die Schülerinnen und Schüler erfassen die lateinische Syntax als ein geschlossenes und überschaubares **System**. Mit Hilfe eines **Satzmodells** systematisieren sie die Satzglieder und deren Füllungsarten. Sie führen die zahlreichen sprachlichen Erscheinungen auf wenige Prinzipien zurück, sodass ihnen das **Baukastenprinzip** der lateinischen Sprache deutlich wird.
- **Latein als Verständigungsmittel:** Anders als im Unterricht in den modernen Fremdsprachen wird im Lateinunterricht eine aktive lateinische Sprachkompetenz nicht angestrebt (didaktisch-methodisches Prinzip der Zweisprachigkeit). Die Schülerinnen und Schüler erwerben jedoch spezifisch auf die lateinische Sprache bezogene kommunikative Kompetenzen (phonologische Kompetenz, rezeptive Kompetenz). Die Produktion kurzer Wendungen und Sätze auf Latein stillt das Bedürfnis besonders jüngerer Lateinschülerinnen und -schüler, Latein auch zu „sprechen“, und unterstützt zugleich den Sprachlernprozess.

b) Latein als Reflexionssprache: über Sprache nachdenken

Die Schülerinnen und Schüler erkennen durch ständigen Vergleich zwischen Latein und anderen europäischen Sprachen die Zusammengehörigkeit der Sprachen und Völker Europas. Durch diesen interdisziplinären Ansatz werden sie für ein grundlegendes Verständnis von Sprache sensibilisiert.

2. Textkompetenz

Die Lehrbuchphase beginnt mit dem Schuljahrgang 6 (oder 5) und endet spätestens mit dem Ende des Schuljahrgangs 9. Die Lektüre von Originaltexten kann frühestens mit dem Beginn von Schuljahrgang 9, muss spätestens mit dem Beginn von Schuljahrgang 10 einsetzen. Zwischen Lehrbuch- und Lektürephase kann im Schuljahrgang 9 eine Übergangsektüre treten.

Ab dem Schuljahrgang 10 werden anhand originaler Texte weitergehende inhaltliche Fragestellungen sowie die Einheit von gedanklicher und künstlerischer Form erarbeitet. Die Auswahl der Texte orientiert sich an dem, was für die lateinische Literatur und römische Kultur sowie für ihr Fortleben repräsentativ ist, erfolgt themen- und/oder problemorientiert und berücksichtigt dabei Alter und Lernstand der Schülerinnen und Schüler.

- **Erschließen:** Die Schülerinnen und Schüler analysieren einen Text semantisch und syntaktisch, sodass sie wesentliche Elemente seiner Struktur und seines Inhalts erkennen.
- **Übersetzen:** Übersetzen ist ein anspruchsvoller kreativer Vorgang. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in diesem Prozess eine erste – sehr eng am Original orientierte – Arbeitsübersetzung und formen sie nach einer sprachlichen und inhaltlichen Klärung zu einer zielsprachlich angemessenen Übersetzung aus.
- **Interpretieren:** Die Schülerinnen und Schüler erfassen lateinische Texte inhaltlich und formal und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.

3. Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen eine exemplarisch vertiefte Vertrautheit mit den sachlich-lebensweltlichen und kulturell-künstlerischen Kontexten lateinischer Literatur, sodass sie sachgerechte Fragestellungen, innere Einstellungen, reflektierte Werthaltungen entwickeln und kritisch-konstruktiv mit der eigenen Lebenswelt umgehen können.

- **Fakten- und Sachwissen:** Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich im griechisch-römischen Kulturraum und stellen Einzelheiten, Strukturen und Phänomene der behandelten Inhaltsbereiche im historischen Kontext sachgerecht dar.

- **Historischer Diskurs:** Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Welt der lateinischen Texte auseinander und stellen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten zu ihrer eigenen Lebenswelt fest.
- **Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer:** Die Schülerinnen und Schüler gewinnen anhand des römischen Wertesystems Einblick in die wechselseitige Abhängigkeit von Weltbild und Normen. Sie prüfen Werthaltungen kritisch.
- **Ästhetische Wertschätzung:** Die Schülerinnen und Schüler nutzen Wesensmerkmale römischer Kunst zur Entwicklung ästhetischer Maßstäbe.
- **Rezeption und Tradition:** Die Schülerinnen und Schüler nehmen das Weiterwirken der römischen Antike bewusst und kritisch wahr.

Die **fachspezifischen Methoden und Arbeitstechniken** werden in der Auseinandersetzung mit der Sprache und den Texten erlernt und angewendet. Sie sind daher integraler Bestandteil des fachbezogenen Kompetenzerwerbs.

L. 1–23, passim	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Lexik</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen nach Maßgabe des Lehrbuches über einen Wortschatz von ca. 500 Wörtern und Wendungen (nach L. 17) • archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm) • nutzen ihre Lexikkenntnisse in modernen Fremdsprachen zur Erschließung lateinischer Wörter • unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese Wortarten • unterscheiden bei- und unterordnende Konjunktionen • entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen • entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z. B. Bedeutungen, Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen) • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen • verwenden zunehmend ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung von behandelten sprachlichen Phänomenen und fachspezifischen Verfahren <p>Morphologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • zerlegen die Formen der Substantive, Adjektive und Verben in die bekannten Bausteine • bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen • bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale • unterscheiden mehrdeutige Endungen • ordnen aufgrund der optisch und akustisch erkennbaren Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinations- und Konjugationsklassen zu und bestimmen die Formen • entnehmen bei der Textarbeit den Endungen die bedeutungs- und syntaxrelevanten Informationen • ordnen die Einzelformen in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher • erlernen, festigen und wiederholen die Formen nach Anleitung mit verschiedenen Methoden und Medien (z. B. Tabelle, Karteikarten, PC-Programm)
-----------------	---

<p>L. 1–23, passim</p>	<p>Sprachkompetenz (Forts.)</p> <p>Syntax</p> <ul style="list-style-type: none"> • bestimmen mithilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen und visualisieren sie • bestimmen mehrdeutige Formen aus dem Satzzusammenhang heraus eindeutig <p>Verständigung</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden Betonungsregeln an und beachten Quantitäten • sprechen den Konsonanten <i>s</i> stimmlos, <i>ti</i> als „ti“, <i>c</i> und <i>ch</i> als „k“ • nennen die Thematik kurzer, lateinisch vorgetragener parataktischer Sätze auf Deutsch <p>Reflexion</p> <ul style="list-style-type: none"> • belegen z. B. durch Lehn- und Fremdwörter, dass Sprachen sich gegenseitig beeinflussen • benennen einfache Beispiele für die Entwicklung von Sprache (z. B. Umschreibung des Genitivs mit „von“ im Deutschen) • erklären an einfachen deutschen und lateinischen Wörtern die Bildhaftigkeit der Sprache
	<p>Textkompetenz</p> <p>Progression</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie • gewinnen einen ersten Einblick in die römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur <p>Erschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen) • formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes • nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit) • arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder) • analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren • verwenden einfache visuelle Analysetechniken (Unterstreichen, Markieren, Abtrennen)

L. 1–23, passim	<p>Textkompetenz (Forts.)</p> <p>Übersetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z. B. nach der Pendelmethode) • wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen (häufig als Faustregeln formuliert) an • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (z. B. Wortstellung, Kasusgebrauch, narratives Perfekt) • stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese • geben zu Übersetzungsvorschlägen der Mitschülerinnen und Mitschüler erkenntnisleitende Hinweise • greifen Verbesserungen auf • formulieren eine sachlich korrekte und zielsprachlich angemessene Version (Übersetzung) <p>Interpretieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen das Thema des Textes • teilen den Text unter vorgegebenen Kategorien in Abschnitte ein (z. B. Handlungsträger, Orte) • geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder • nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes • vergleichen moderne Problemstellungen und Problemlösungen mit antiken
	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Fakten- und Sachwissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnisse, Abbildungen, Karten) • filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus • stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor <p>Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer • stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur <p>Rezeption und Tradition</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt (z. B. Namen, Produktnamen, lateinische Inschriften, Architekturelemente) als Rezeptionszeugnisse • erkennen die kulturhistorische Bedeutung der antiken Weltmetropole Rom
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>Salve! Willkommen im alten Rom!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Satzglied, Wortart und Form • Subst.: Prädikatsnommen • Latein – eine Sprache ohne Artikel • „Verstecktes“ Subjekt 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 21 neue Vok. • archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm) • identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satzkern (Subj. und Präd.) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Subjekt: <ul style="list-style-type: none"> – Subst. im Nom. – Subj. aus vorhergehendem Satz in Personalendung ausgedrückt • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Prädikat: <ul style="list-style-type: none"> – einteiliges Präd. aus einem Vollverb – zweiteiliges Präd. aus esse und PN • verstehen einfache lateinische Aufforderungen, Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale • bilden kurze lateinische Sätze (z. B. Begrüßungsformeln, Aufforderungen, lateinische Antworten auf Fragen zu ihrer Person oder auf Fragen zum Textinhalt) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (hier: Artikel, Genus)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen) • gehen bei der Übersetzung systematisch vor (hier: Wort-für-Wort-Methode)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – <i>familia</i> und Namensgebung • Kernbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>familia</i>
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

1 Wohnen im alten Rom <ul style="list-style-type: none"> • Akkusativobjekt • Subst.: Nom. und Akk. Sg. der o-/a-/kons. Dekl. • Genus (Geschlecht) • Verben: 3. Sg. Ind. Präs. Akt. der a-/e-/i-/kons. Konj. 	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • 22 neue Vok. (insges. 43) • entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen (Ü 10) • unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese Wortarten • bestimmen mit Hilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen sie und visualisieren sie • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Objekt: <ul style="list-style-type: none"> – Akkusativobjekt (Subst.) • verstehen einfache lateinische Aufforderungen, Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale • bilden kurze lateinische Sätze (z. B. Begrüßungsformeln, Aufforderungen, lateinische Antworten auf Fragen zu ihrer Person oder auf Fragen zum Textinhalt) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 6)
	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (hier: Handlungsträger) • gehen bei der Übersetzung systematisch vor (hier: Wort-für-Wort-Methode)
	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – Wohnen/Leben im Peristylhaus und in der <i>insula</i> • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Peristyl, Peristylhaus (+) – Atrium (+) – Insula (+)
	Anmerkungen/Sonstiges

2 Die römische Hausgemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> • Verben: 3. Pl. Ind. Präs. Akt. und Inf. Präs. Akt. der a-/e-/i-/kons. Konj. • Subst.: Nom. und Akk. Pl. der o-/a-/kons. Dekl. • Kongruenz: Subjekt und Prädikat • Subst.: Vok. Sg. der o-Dekl. • Subst.: Neutrum der o-Dekl. 	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • 31 neue Vok. (insges. 74) • nennen als Wortbildungsbausteine bei Nomina Stamm und Endung, bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Konjugationen, Ü 6) • erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (hier: <i>familia</i> – Familie) • identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satzkern (Subj. und Präd.) unter Beachtung der SP-Kongruenz • sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (hier: Sachfelder, Ü 9)
	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (hier: Sachfelder) • wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (Ü 11) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung)
	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – <i>familia</i> – Stellung der Sklaven • Kernbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>familia</i> – <i>pater familias</i> – <i>matrona</i> – <i>patria potestas</i> • beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive (z. B. Sklave, Herr)
	Anmerkungen/Sonstiges <ul style="list-style-type: none"> • Zum Sachinfotext (S. 24) könnte der Kernbegriff <i>matrona</i> ergänzt werden.

3 Auf dem Land <ul style="list-style-type: none"> • Verben: 1. und 2. Pl. Ind. Akt. der a-/e-/i-/kons. Konj. • <i>esse</i> • Personalpronomen: 1. und 2. Person • AB der Richtung (Präp. + Akk.) 	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • 33 neue Vok. (insges. 107) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. im Ind. Präs. Akt. – <i>esse</i> im Ind. Präs. • erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (hier: <i>villa</i> – Villa) • sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (hier: Wortfelder, Ü 6) • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter in anderen Fremdsprachen (Ü 9) • erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 11) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Subst. im Akk. (mit Präp.) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 10)
	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes
	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – Wohnen/Leben in der <i>villa rustica</i> – Tagesablauf – Kleidung • Versorgung und Wirtschaft (+) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 30: Mosaik) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>villa rustica</i> (+) – Latifundien (+) – <i>vilicus</i> (+)
	Anmerkungen/Sonstiges

<p>4 In der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufforderungssätze: <ul style="list-style-type: none"> – Befehl – Verbot • Fragesätze • <i>posse</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 33 neue Vok. (insges. 139) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – <i>posse</i> im Ind. Präs. • bilden die Imperative der a-/e-/i-/kons. Konjugation • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Deklinationen, Ü 2) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Adv. (siehe Vokabelverzeichnis) – Subst. im Akk. ohne Präp. (hier: <i>domum</i>) • unterscheiden Aussage-, Frage- und Befehlssätze • bestimmen mehrdeutige Formen aus dem Satzzusammenhang heraus eindeutig (Ü 9) • erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 11)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: Antwort auf Satzfragen mit einem Wort)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Schule – Erziehung (+) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 34: Neumagener Relief) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>ludus</i> (+) – <i>magister</i> (+) – <i>grammaticus</i> (+) – Rhetorik (+) – <i>orator</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

5 Das Forum Romanum <ul style="list-style-type: none"> • Adj. als Attribut, KNG-Kongruenz • Subst. als Attribut • Adj. als Prädikatsnomen • Subst. und Adj. aus verschiedenen Deklinationen • Verben: gem. Konj. 	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • 36 neue Vok. (insges. 175) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Verben aller Konjugationen im Ind. Präs. Akt. • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Prädikat: <ul style="list-style-type: none"> – zweiteiliges Präd. aus esse und PN • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Subst. im Akk. (mit Präp.) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Attribut: <ul style="list-style-type: none"> – Adjektivattribut – Apposition • identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 1) • entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen (Ü 9)
	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • finden zu vorgegebenen Abschnitten passende Überschriften • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: Wortstellung, Ü 11) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Verfassen einer Fortsetzung)
	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Topographie der Stadt Rom (hier: Forum Romanum) • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Götter (hier: Vesta, S. 44) – Tempel (S. 44) • nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: verweis auf interaktiven Stadtplan, S. 44) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Forum Romanum (+) – <i>rostra</i> (+) – <i>curia</i> (+) – <i>via sacra</i> (+)
	Anmerkungen/Sonstiges

<p>6 Im Circus Maximus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Genitivattribut • Formen des Genitivs • Possessivpronomen: 1. und 2. Person • Possessivpronomen: 3. Person (refl. und nichtrefl.) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 39 neue Vok. (insges. 214) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Attribut: <ul style="list-style-type: none"> – Genitivattribut • unterscheiden Pronomina (hier: refl. und nichtrefl. Possessivpronomen, Ü 4) (+) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Possessivpronomina (+) • erklären an einfachen deutschen und lateinischen Wörtern die Bildhaftigkeit der Sprache (hier: <i>pecunia</i>) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 2) • wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (Ü 10) (+) • erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien (hier: Nomen agentis, Ü 10) (+) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 5) • erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (hier: <i>circus</i> – Zirkus, Ü 11)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (hier: Wort- und Sachfelder) • analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren • benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Dialog)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Circus (Wagenrennen) • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – Kleidung (hier: <i>tunica</i>) • nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Abbildungen) • vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: Sportwettkämpfe) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 49: Relief eines Wagenrennens; S. 50: Polydus-Mosaik) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Circus Maximus (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>7 Badevergnügen für alle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abl. loc., sep., soc., instr., temp. • <i>ire</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 33 neue Vok. (insges. 247) • benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der AB, differenzieren die Funktionen und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck: <ul style="list-style-type: none"> – Abl. lok. und temp., sep., instr. – Abl. soc. (+) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Subst. im Abl. (mit und ohne Präp.) • ordnen neue Formen (hier: <i>ire</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen (+) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 5) • ordnen aufgrund der optisch und akustisch erkennbaren Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinationsklassen zu und bestimmen die Formen (Ü 9) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 10)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: bestimmter und unbestimmter Artikel) • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Anapher und Antithese) und beschreiben ihre Wirkung (+)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Thermen • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – Kleidung (hier: <i>toga</i>, <i>vestis</i>) • nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Abbildungen) • vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: Thermen – Spaßbad) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>balnea</i> (+) – Hypokaustum (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>8 Amphitheater</p> <ul style="list-style-type: none"> • Acl als satzwertige Konstr. • Adv. zum Adj. der o-/a-Dekl. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 28 neue Vok. (insges. 275) • differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. <i>basilicam petere – auxilium petere</i>) • identifizieren die satzwertige Konstruktion Acl, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Objekt: <ul style="list-style-type: none"> – Acl • vergleichen das Phänomen Acl im Lateinischen und im Deutschen und benennen die Grenzen der wörtlichen Übertragung • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Adv. • differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (hier: <i>petere</i>, Ü 11)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus • wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (hier: <i>petere</i>)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Amphitheater – Kolosseum (Amphitheatrum Flavium) • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – Tagesablauf (S. 62: eines Gladiators) • vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: Amphitheater – Sportarenen) • stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur (hier: Gladiatorenspiele) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Kolosseum / Amphitheatrum Flavium (+) – <i>ludi</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

9 Der Theaterbesuch <ul style="list-style-type: none"> • Dativobjekt • <i>is</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 28 neue Vok. (insges. 303) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Subst. der 1.–3. Dekl. – der Adj. der 1./2. Dekl. – der Personalpronomina (ohne Gen.) – des Demonstrativpronomens <i>is</i> (+) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen (+) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Objekt: <ul style="list-style-type: none"> – Dativobjekt (Subst.) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Deklinationen, Ü 1) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 7)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • gehen bei der Übersetzung systematisch vor (hier: Pendelmethode) • benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Dialog) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung) • nehmen aufgabenbezogen Stellung zu Aussagen des Textes
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Theater in Rom (+) • römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> – Stellung der Sklaven • beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive (z. B. Sklave, Herr) • vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt • benennen ihre Eindrücke bei der Rezeption römischer Kunst und Architektur (hier: Marcellus-Theater, Theater in Palmyra) • unterscheiden griechische Kunst und Architektur (hier: Theater) grundsätzlich von römischer (+) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Plautus (+) – Komödie (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>10 Das Kapitol</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ind. Perf. Akt. (v-, u-, s-, Dehnung, Stamm) • Inf. Perf. Akt. • Zeitverhältnisse im Acl 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 25 neue Vok. (insges. 328) • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl. (hier: <i>arx, nox</i>) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Verben aller Konjugationen im Ind. Präs. und Perf. Akt. • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Perfektbildung, Ü 3) • vergleichen das narrative Perfekt des Lateinischen mit dem deutschen Erzähltempus Präteritum und übersetzen mit Präteritum • unterscheiden bei den Infinitiven die Zeitverhältnisse (hier: Gleich- und Vorzeitigkeit) (+) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 11) <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: narratives Perfekt; Kasusgebrauch bei <i>ad m. Akk.</i>) • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (hier: Religiosität der Römer) <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Kapitol – Götter: Kapitolinische Trias (Jupiter, Juno, Minerva) – Tempel, Opfer – altrömische Persönlichkeiten als Exempla (hier: M. Manlius) • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – politisch-historische Ereignisse (hier: Galliersturm 387 v. Chr.) – Topographie der Stadt Rom (hier: Kapitol) • stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur (hier: Religion und Götterkult) • nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Eigennamenverzeichnis) • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>pater familias</i> – <i>pietas</i> (+, s. Anm.) – Laren (+) – Penaten (+) <p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Kernbegriff <i>pietas</i> wird im Sachtext eingeführt (S. 78), die Vokabel <i>pius</i> in L. 12.
---	---

<p>11 Das Trojanische Pferd</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ind. Perf. Akt. (Reduplikation, <i>esse, posse, ire</i>) • <i>hic</i> und <i>ille</i> • Satzgefüge: adv. Nebensätze 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 37 neue Vok. (insges. 365) • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl. • unterscheiden Pronomina (hier: <i>hic</i> und <i>ille</i>, Ü 6) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. (inkl. kurzvok. i-Konj.) im Ind. Präs. und Perf. Akt. – <i>esse</i> und <i>posse</i> im Ind. Präs. und Perf. Akt. – der Demonstrativpronomina <i>hic</i> und <i>ille</i> (+) • ordnen neue Formen (hier: <i>ire</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen (+) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Perfektbildung, Ü 1) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – adv. Nebensatz (+) • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze (+) • vergleichen das narrative Perfekt des Lateinischen mit dem deutschen Erzähltempus Präteritum und übersetzen mit Präteritum • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 7)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (hier: Handlungsträger) • lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: narratives Perfekt) • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Klimax) und beschreiben ihre Wirkung (+) • vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (S. 84: Odysseus-Statue)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – einzelne Mythen (hier: Odysseus) • identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt (hier: „Kassandra-Rufe“, „Trojaner“) als Rezeptionszeugnisse • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Odysseus – Odyssee (+) – Trojanischer Krieg (+) – Homer (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>12 Aeneas flieht aus Troja</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ind. Impf. Akt. • Impf. und Perf. in Texten • Subst.: Neutra der kons. Dekl. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 28 neue Vok. (insges. 393) • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter in anderen Fremdsprachen (Ü 8) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Subst. der 1.–3. Dekl. • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl. (hier: <i>navis</i>) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Genus, Ü 7) • identifizieren Formen im Ind. Impf. Akt. anhand der Signale für Person, Numerus und Tempus (+) • ordnen neue Formen (hier: <i>ire</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen (+) • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (hier: Impf. und Perf.) (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes • erklären die Funktion von Grammatik (hier: Tempusrelief) (+) • arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: <i>pius Aeneas</i>) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Skizze eines Drehbuchs; S. 90: Umsetzung von Text in Bild) • vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (S. 89: Bernini)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – einzelne Mythen (hier: Aeneas in Troja) (+) – einzelne römische und griechische Götter (hier: Venus, Merkur) (+) – Einzelpersönlichkeiten (hier: Aeneas) (+) • benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer (hier: Verhaltensweisen des Aeneas) • Kernbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>pietas</i> – Vergil (+) – Troja (+) – <i>pius Aeneas</i> (+) – Dido (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>13 Aeneas in Italien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Substantivierung von Adj. und Pron. • Fut. I Akt. • <i>ipse</i> • Komposita 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 23 neue Vok. (insges. 416) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Pronomina <i>hic, ille</i> und <i>ipse</i> (+) • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl. (hier: <i>finis, hostis</i>) • identifizieren Formen im Fut. I Akt. anhand der Signale für Person, Numerus und Tempus (+) • identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder <ul style="list-style-type: none"> – substantivierte Adj. und Pron. (+) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (Ü 10) (+) • benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (hier: Assimilation, Ü 10) (+) • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (hier: Fut. I) (+) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 11)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Funktion von Grammatik (hier: Tempusrelief) (+) • wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (hier: <i>ipse</i>, Ü 8) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Umwandlung in eine andere Textsorte) • vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (hier: Gemälde von Brueghel, Lorrain und Giordano, S. 96) • arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: <i>pius Aeneas</i>)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Tempel, Opfer – Priester und Orakel (+) – einzelne Mythen (hier: Aeneas in Italien) (+) • Kernbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – „<i>do, ut des</i>“ (hier: Opfer vor dem Tempel des Apoll) – Sibylle (+) – Latium (+), Latinus (+) – Lavinia (+), Lavinium (+) – Turnus (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>14 Romulus und Remus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ind. Plqu. Akt. • Sinnrichtung von Nebensätzen 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 24 neue Vok. (insges. 440) • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl. (hier: <i>avis, caedes</i>) • identifizieren Formen im Ind. Plqu. Akt. anhand der Signale für Person, Numerus und Tempus (+) • sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 1) • erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 10) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 8) • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal- und Konzessivsätze) (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Skizze eines Drehbuchs; Entwurf einer Gerichtsverhandlung)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Topographie der Stadt Rom (hier: Palatin, Aventin) – politisch-historische Ereignisse (hier: mythologischer und historischer Ursprung Roms) • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – römische Mythen der Frühzeit (hier: Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen) • benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer (hier: Legitimation des Brudermords aus Staatsraison) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 100: Kapitolinische Wölfin) • benennen ihre Eindrücke bei der Rezeption römischer Kunst (S. 100: Kapitolinische Wölfin) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Rhea Silvia (+) – Alba Longa (+) – <i>pomerium</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raub der Sabinerinnen (verbindlich im nds. KC) siehe Lesetext des Sequenzabschlusses (Arbeitsheft 2 und eBook) • Bei der Besprechung des Stammbaums (S. 102) kann die Bedeutung des Vestakultes (vgl. L. 5) wiederholt werden (vgl. S. 291–293, Eigennamenverzeichnis, s. v. <i>Rhea Silvia</i> und <i>Vesta</i>).

<p>15 Bauern und Adlige</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passiv (Ind. Präs., Ind. Impf., Fut. I, Inf. Präs.) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 19 neue Vok. (insges. 459) • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl. (hier: <i>civis, auris</i>) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>gloria</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe (+) • erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 11) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Verben aller Konjugationen im Ind. Präs. Pass. • identifizieren Formen im Ind. Impf. Pass. und Fut. I Pass. anhand der Signale für Person, Numerus, Tempus und Genus verbi (+) • wenden Techniken des Lernens von Wörtern selbstständig an (hier: Eselsbrücken, Ü 10) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 6)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Alliteration, Apostrophe, rhetorische Frage) und beschreiben ihre Wirkung (+) • benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Rede) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: durch interpretierendes Lesen)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – historisch-politische Ereignisse (hier: Reformen der Gracchen) – einzelne politische Ämter (hier: Volkstribun) – Ständegliederung (+) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Sozialordnung, soziale Spannungen) (+) • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>gloria</i> – <i>ager publicus</i> (+) – Optimaten (+) – Populare (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>16 Rom unter Druck</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passiv (Ind. Perf., Ind. Plqu., Inf. Perf.) • PPP • Relativsätze und Relativpronomen • NG-Kongruenz 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 27 neue Vok. (insges. 486) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (hier: <i>afficere</i> < <i>ad+facere</i>) (+) • erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort (hier: <i>afficere</i>) (+) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>virtus</i>, <i>honor</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe (+) • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (Ü 11) (+) • unterscheiden Pronomina (Ü 6) (+) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Zwei-Wort-Formen (Ind. Perf./Plqu. Pass.) (+) – des Relativpronomens • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen (+) • identifizieren Formen im Ind. Präs, Ind. Impf, Fut. I, Ind. Perf. und Ind. Plqu. anhand der Signale für Person, Numerus, Tempus und Genus verbi (+) • erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus (hier: <i>afficere</i>) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Wechsel der Erzählperspektive)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – altrömische Persönlichkeiten als Exempla (hier: Cloelia, Horatius Cocles, Mucius Scaevola) • setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander (S. 116, Aufg. 2) • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>virtus</i> – <i>honor</i> – <i>exemplum</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>17 Geben und Nehmen: Politik in Rom</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adj. der i-Dekl. • Adv. zu den Adj. der i-Dekl. • Rel. Satzanschluss • Zustandsperfekt 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 23 neue Vok. (insges. 509) • verfügen nach Maßgabe des Lehrbuches über einen Wortschatz von ca. 500 Wörtern und Wendungen • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Französischen (Ü 10) • differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (Ü 7) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Adj. der 3. Dekl. (i-Stämme) (+) • identifizieren die Adv. (+) • erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze und relative Satzanschlüsse • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Adv. zum Adj. <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: Cato und Deiotarus) <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – einzelne politische Ämter (hier: Quästor, Ädil, Prätor, Konsul) – Leben in der Provinz (+) – Klientelwesen (+) – <i>cursus honorum</i> (+) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: politisches Handeln) (+) • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – <i>cursus honorum</i> – <i>amicitia</i> – <i>homo novus</i> (+) – <i>salutatio</i> (+) – Klienten (+) – Patron (+) – <i>toga candida</i> (+) – Provinz (+) <p>Anmerkungen/Sonstiges</p>
---	---

<p>18 Ein VIP der Antike: Caesar</p> <ul style="list-style-type: none"> • PPP als PC 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 31 neue Vok. (insges. 540) • wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (Ü 10) • erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 9) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – des PPP (+) – der Adj. der 3. Dekl. (hier: <i>dives</i> als Abweichung vom Normalschema) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen (hier: PPP) auf ihre Grundform zurückführen (+) • unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse (hier: Vorzeitigkeit) (+) • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat (hier: Unterordnung) (+) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen jeweils aus dem Kontext eindeutig (Ü 4: <i>cum</i>) (+) <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen (hier: PC) (+) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung) • arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: Caesar) • charakterisieren Personen strukturiert (hier: Caesar) (+) <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – politisch-historische Ereignisse (hier: Caesars Biographie) • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Einzelpersonlichkeiten (hier: Caesar) (+) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Piraten) (+) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Triumvirat (+) – Rubikon (+) <p>Anmerkungen/Sonstiges</p>
---	--

<p>19 Cicero und die Republik</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>iste</i> • Gen. poss. • Gen. subi. und obi. • Gen. part. • Personalpron.: Gen. • PC: weitere Übersetzungsmöglichkeiten 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 27 neue Vok. (insges. 567) • unterscheiden Pronomina (<i>hic, ille, ipse, iste</i>) (+) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – des Demonstrativpronomens <i>iste</i> (+) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen (Ü 8) (+) • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat (hier: Substantivierung, Beiordnung) (+) • unterscheiden weitere Kasusfunktionen: <ul style="list-style-type: none"> – Gen. subi. und obi. (+) – Gen. part. (+) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 5) • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: PC) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus (+) • erklären die Funktion von Wortwahl (hier: Sachfelder) (+) • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Hyperbaton, Trikolon, Metapher) und beschreiben ihre Wirkung (+) • benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Rede) (+) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Wechsel der Erzählperspektive) • charakterisieren Personen strukturiert (hier: Cicero) (+)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – politisch-historische Ereignisse (hier: Catilinarische Verschwörung) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: politisches Handeln) (+) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Cicero (+) – <i>homo novus</i> (+, vgl. L. 17) – <i>pater patriae</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>20 Götter und Helden</p> <ul style="list-style-type: none"> • PPA als PC • <i>dum</i> • <i>postquam</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 18 neue Vok. (insges. 585) • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter in anderen Fremdsprachen (Ü 6) • erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort (hier: <i>solvere</i>, Ü 9) • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (hier: Sirenen) (+) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – des PPA (+) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen (hier: PPA) auf ihre Grundform zurückführen (+) • unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse (hier: Vor- und Gleichzeitigkeit) (+) • identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat (+) • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (Ü 5) (+) • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: PC) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen (+) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 5)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (hier: zentrale Begriffe) und stellen Bezüge her (+) • wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (hier: Partizipialkonstruktionen) (+) • wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (hier: temporal, kausal, konzessiv, modal) (+)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – einzelne Mythen (hier: Odysseus) • beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (S. 142, Aufg. 1) (+) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 141: Vasenbild) • unterscheiden griechische Kunst und Architektur grundsätzlich von römischer (hier: Tempel, S. 139) (+) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Mythos (+) – Heroen (+) – Achilles (+) – Herakles (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <p>Zu den Besonderheiten von <i>dum</i> und <i>postquam</i> siehe Begleitbuch, S. 191.</p>

21 Orpheus und Eurydike <ul style="list-style-type: none"> • e-Dekl. • Akk. der Ausdehnung 	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • 27 neue Vok. (insges. 612) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>fides</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe (+) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Subst. der 5. Dekl. (+) • differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (Ü 2) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Akk. der Ausdehnung (+) • benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen (Ü 5)
	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (hier: Handlungsträger) • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen (hier: Partizipialkonstruktionen wie <i>ira commotus</i>, Ü 5) • vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (S. 147: Varotari)
	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – einzelne Mythen (hier: Orpheus und Eurydike) (+) – einzelne römische und griechische Götter: (hier: Pluto und Proserpina; Unterweltsvorstellung) (+) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 146: Mosaik) • Rezeption des griechischen Mythos in Rom (+) • Kern- und Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>fides</i> – Pluto (+) – Proserpina (+) – Orpheus (+) – Eurydike (+) – Ariadne (+) – Theseus (+) – Minotaurus (+) – Ovid (+)
	Anmerkungen/Sonstiges

<p>22 Der Mythos als Be- gleiter</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abl. abs. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 21 neue Vok. (insges. 633) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>fides</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe (+) • erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 6) • identifizieren die satzwertige Konstruktion Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat (+) • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: Abl. abs.) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt • erklären die Funktion von Wortwahl (hier: Wortfelder) (+) • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen (hier: Abl. abs.) (+)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – einzelne Mythen (hier: Dädalus und Ikarus) – einzelne Mythen (hier: Midas) (+) – einzelne römische und griechische Götter (hier: Bacchus) (+) • Didaktische Funktion des Mythos (+) • Kern- und Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>fides</i> – Hybris (+) – <i>superbia</i> (+) – Tantalus (+) – Sisyphus (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dädalus und Ikarus (verbindlich im nds. KC) siehe Lesetext des Sequenzabschlusses (Arbeitsheft 2 und eBook)

<p>23 Diogenes: Ein besonderer Philosoph</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexivität im Acl • Satzgliedfunktion von Acl und Inf. • <i>se, sibi</i> • <i>velle</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 26 neue Vok. (insges. 659) • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl. (hier: <i>civitas, mensis</i>) • ordnen neue Formen (hier: <i>velle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen (+) • identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: <ul style="list-style-type: none"> – Inf. als Subjekt (-) – Acl als Subjekt (+) • geben das Reflexivpronomen im lateinischen Acl in der deutschen Sprache mit dem Personalpronomen wieder (+) • beschreiben das Phänomen Acl im Lateinischen und Deutschen (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen (hier: Verfassen einer Fortsetzung) (+) • vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (S. 159: Wink) • vergleichen moderne Problemstellungen und Problemlösungen mit antiken (S. 162, Aufg. 3)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Griechische Philosophie (+) • beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (S. 158, Vorspann) (+) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: alternative Lebenskonzepte) (+) • Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Sokrates (+) – Platon (+) – Diogenes (+) – Ethik (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

L. 24–31 und T1–T6, passim	<p>Sprachkompetenz</p> <p>Lexik</p> <ul style="list-style-type: none"> • beherrschen ca. 80% des Grundwortschatzes (nach L. 30) • wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens, Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig an (vgl. Begleitbuch, S. 143–147, M1–M7) • erkennen, dass Wörter über mehr Bedeutungen verfügen als die gelernten, und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen das passende deutsche Wort <p>Morphologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien • erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mit Hilfe der Begleitgrammatik <p>Verständigung</p> <ul style="list-style-type: none"> • lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat • nennen die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer hypotaktischer Sätze, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind
	<p>Textkompetenz</p> <p>Progression</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie • gewinnen einen ersten Einblick in die römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur <p>Erschließen</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z. B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her (vgl. S. 257 f., M8–M13) • entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (z. B. Haupthandlung, Handlungsmotive, weitere Begleitumstände) • arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus • verwenden graphische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (z. B. Einrückmethode) (vgl. S. 260, M17) • fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese

L. 24–31 und T1–T6, passim	<p>Textkompetenz (Forts.)</p> <p>Übersetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> • gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor (vgl. S. 259, M14–M16) • wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus • vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu <p>Interpretieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • teilen den Text in Sinnabschnitte ein (vgl. S. 262, M20) • nennen zentrale Begriffe und belegen diese • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung (vgl. S. 263 f., M22)
	<p>Kulturkompetenz</p> <p>Fakten- und Sachwissen</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z. B. Sachwörterbücher, Bibliotheken, Internet) • filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus • präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte <p>Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander • erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>24 Rom und Karthago</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konj. als Irrealis • Irrealis der Gegenwart und der Vergangenheit • Konj. Impf. • Konj. Plqu. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 14 neue Vok. (insges. 673) • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl. (hier: <i>gens</i>) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>imperium</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe • erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 8) • identifizieren Formen im <ul style="list-style-type: none"> – Ind. und Konj. Impf. – Ind. und Konj. Plqu. anhand der Signale für <ul style="list-style-type: none"> – Person/Numerus/Genus verbi – Tempus und Modus • ordnen neue Formen (hier: einschließlich <i>esse, posse, ire, velle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: irrealer Konditionalsätze) • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten Eigenschaften von Personen heraus (hier: Hannibal) • analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (hier: Livius' Beurteilung der militärischen Stärke Roms)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Militärwesen – politisch-historische Ereignisse (hier: Punische Kriege) • Kern- und Fachbegriffe und Namen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>imperium</i> – Scipio Africanus maior (+) – Hannibal (+) – Pyrrhus (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reale Konditionalsätze werden in Pontes nicht eigens thematisiert, kommen aber in verschiedenen Lektionstexten vor (z. B. L. 16, Lektionstext, Z. 22 f.; L. 18, Lektionstext, Z. 7; L. 22, Lektionstext, Z. 18 f.; L. 22, Finis lectionis, Z. 3).

<p>25 Sizilien: Die erste römische Provinz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ut</i>-Sätze (fin., konsek., abh. Wunsch) 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 23 neue Vok. (insges. 696) • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl. (hier: <i>ars</i>) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (hier: <i>efficere</i> < <i>ex+facere</i>) • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: Konsekutiv- und Finalsätze) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (hier: <i>ut</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig • wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (fin., konsek.) • entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Französischen und Italienischen (Ü 7) • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (S. 175, Aufg. 4)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (hier: Sachfelder)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Leben in der Provinz – Straßensystem • künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Aquädukte (vgl. Sachinfotext: „Wasserleitungen, Brücken“) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: sozialer Stand von Gelehrten und Intellektuellen) • Kern- und Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Provinz – Romanisierung – <i>humanitas</i> (+) – Statthalter (+) – Steuerpächter (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

26 Die Römer in Germanien <ul style="list-style-type: none"> • u-Dekl. • <i>cum</i>-Sätze (temp., kaus., konz.) • Komposita von <i>esse</i> 	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • 26 neue Vok. (insges. 722) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Subst. der 4. Dekl. • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl. (hier: <i>clades</i>) • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: Temporal-, Kausal- und Konzessivsätze) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (hier: <i>cum</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig
	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung (hier: Arminius' Strategie) • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Wendungen (hier: Komposita von <i>esse</i> mit Dativ, Ü 7)
	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Leben in der Provinz (Germania Romana, Limes) – Versorgung und Wirtschaft • künstlerisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Gründung einer römischen Stadt • zeigen die Romanisierung Europas an Kulturdenkmälern auf (hier: Trier, Xanten) • zeigen an Bauformen Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf (hier: Amphitheater in Xanten) • Fachbegriffe: <ul style="list-style-type: none"> – Romanisierung – Limes – <i>castra</i> (+) – <i>castellum</i> (+) – <i>vicus</i> (+)
	Anmerkungen/Sonstiges

<p>27 Der Aufstieg des jungen Octavian</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prädikativum • Nominaler Abl. abs. • Ausdrücke wie <i>summo in monte</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 28 neue Vok. (insges. 750) • wenden Techniken des Erschließens von Wörtern und Wendungen selbstständig an (S. 191, Aufg. 1) • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>honor</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe • identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (hier: substantivierte Pronomina → Begleitbuch, S. 204, s. v. <i>talis</i>) • vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen (hier: nominaler Ablativus absolutus) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen • vergleichen das lateinische Prädikativum mit der deutschen Umsetzung
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen • analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung • charakterisieren Personen strukturiert (hier: Octavian)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – politisch-historische Ereignisse (hier: Schlacht bei Philippi, Seeschlacht bei Actium) • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Orakel – Einzelpersönlichkeiten (hier: Octavian/Augustus) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 190: Münze; S. 192: Augustus von Prima porta) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Aberglaube) • Kern- und Fachbegriffe, Daten: <ul style="list-style-type: none"> – <i>honor</i> – Bürgerkrieg (+) – Schlacht bei Philippi (42 v. Chr.) (+) – Seeschlacht bei Actium (31 v. Chr.) (+) – Prinzipat (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>28 Die Herrschaft des Kaisers Augustus</p> <ul style="list-style-type: none"> • PPA und PPP als Attribut • Konj. Präs. im GS 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 22 neue Vok. (insges. 772) • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (Ü 8) • identifizieren Formen im Konj. Präs. anhand der Signale für Person, Numerus, Genus verbi, Tempus und Modus • ordnen neue Formen (hier: <i>posse, ire, velle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen • identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: <ul style="list-style-type: none"> – Partizip als Attribut • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konsekutiv- und Finalsätze) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (hier: <i>ut, cum</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig • beschreiben das Konzept von Kernbegriffen, die in der Welt der Römer verankert sind (hier: <i>pax</i>), und wählen bei der Übersetzung zunehmend selbstständig kontextbezogen entsprechende deutsche Begriffe
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (hier: Partizipialkonstruktionen) • analysieren einen Textabschnitt oder den Gesamttext unter einer übergeordneten Fragestellung • nennen zentrale Begriffe und belegen diese • charakterisieren Personen strukturiert (hier: Augustus) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Nachdichtung) • wenden Kriterien zur Bewertung einer Umgestaltung an (Reflexion des eigenen Produktes hinsichtlich seiner Textnähe) • vergleichen moderne Problemstellungen und Problemlösungen mit antiken
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Militärwesen • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Einzelpersönlichkeiten (hier: Augustus) • beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 196: Gemma Augustea; S. 198: Ara Pacis) • Kern- und Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – <i>imperium</i> – Pax Augusta (+) – Ara Pacis (+) – Goldenes Zeitalter (+) – Horaz (+) – Maecenas (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p>

<p>29 Nero – Künstler oder Kaiser?</p> <ul style="list-style-type: none"> • indir. Fragesätze • Fragewörter • <i>cum</i>-Sätze im Konj. Perf. • Consecutio temporum • Konj. Perf. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 24 neue Vok. (insges. 796) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (hier: <i>pertinere</i> < <i>per+tenere</i>) • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel (Ü 7) • unterscheiden Pronomina (Ü 5) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der Interrogativpronomina (G 88 mit Rückgriff auf G 53) • identifizieren Formen im Ind. und Konj. Perf. anhand der Signale für Person, Numerus, Genus verbi, Tempus und Modus • ordnen neue Formen (hier: <i>posse, ire, velle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Kausal-, Konsekutiv- und Finalsätze) • erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: prägnante Wortstellung ≈ Inversion) und beschreiben ihre Wirkung • benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Dialog) • charakterisieren Personen strukturiert (hier: Nero)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – politisch-historische Ereignisse (hier: Brand Roms) • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Triumphzug – Einzelpersönlichkeiten (hier: Nero) • beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (Ü 9) • zeigen an Bauformen Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf (Ü 9: Domus Aurea / Trajansthermen, vgl. S. 204 und 189; Forum Romanum, vgl. S. 42/44) • Fachbegriffe, Namen und Daten: <ul style="list-style-type: none"> – Nero (+) – Seneca (+) – Domus Aurea (+) – Pantheon (+) – Brand Roms (64 v. Chr.) (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • als Vokabeln bereits eingeführt: <i>quis</i> (L. 4), <i>quid</i> (L. 1) und <i>quem</i> (L. 24)

<p>30 Macht und Ohnmacht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konj. im HS: <ul style="list-style-type: none"> – opt. – iuss. – adh. – prohib. • präpositionslose Herkunfts-, Orts- und Richtungsangaben • <i>ferre</i> und Komposita 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 30 neue Vok. (insges. 826) • beherrschen ca. 80% des Grundwortschatzes (Grundwortschatz laut KC: ca. 1000 Wörter und Wendungen) • zerlegen Komposita in ihre Bausteine Simplex und Präfix (hier: <i>ferre</i> und seine Komposita) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (hier: <i>afferre</i> < <i>ad+ferre</i>) • benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (hier: Assimilation bei Komposita von <i>ferre</i>) • ordnen neue Formen (hier: <i>ferre</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen (Ü 10) • identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> – Subst. im Abl. ohne Präp. (hier: Abl. loc., Abl. sep.) – Subst. im Akk. ohne Präp. (hier: Akk. der Richtung) • identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konj. im HS) und übersetzen diese adäquat
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Chiasmus) und beschreiben ihre Wirkung • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Umwandlung in eine andere Textsorte)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Geschlechterrollen – politisch-historische Ereignisse (hier: Brand Roms) • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Gründung einer römischen Stadt (hier: Köln) – Einzelpersönlichkeiten (hier: Agrippina) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Ehe) • Kern- und Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Agrippina (+) – <i>domus/domina</i> (+) – <i>matrona</i> – <i>patria potestas</i> – Baiae (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach Lektion 30 kann mit der Interims- bzw. Anfangslektüre begonnen werden. Von den bis zum Ende der Lehrbuchphase zu erarbeitenden Grammatikpensen fehlen nur noch: <ul style="list-style-type: none"> – <i>nolle</i> (→ T1) – Dativus possessivus (→ T1) – <i>nd</i>-Konstruktionen (ohne <i>nd + esse</i>) (→ T2/T3) – Komparation der Adj. und Adv. (→ T4) – Abl. comp. (→ T4)

<p>31 Eine ungeahnte Katastrophe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deponentien • <i>feri</i> 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 32 neue Vok. (insges. 858) • erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um: <ul style="list-style-type: none"> – Deponentien (+) • ordnen die Formen von <i>feri</i> in das Gesamtsystem der Formen ein (+) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen (hier: Pronomina) auf ihre Grundform zurückführen • identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konj. im HS) und übersetzen diese adäquat (Ü 8) • nutzen ihre Lexikkenntnisse des Lateinischen zur Erschließung von Vokabeln moderner Fremdsprachen (+) (Ü 7)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • verwenden graphische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (hier: Einrückmethode) • benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Brief) • vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (S. 215: Kauffmann)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Pompeji – politisch-historische Ereignisse (hier: Ausbruch des Vesuvs) • künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Wandmalerei • Fachbegriffe, Namen und Daten: <ul style="list-style-type: none"> – <i>lapilli</i> (+) – Graffiti (+) – Gaius Plinius Secundus / Plinius minor (+) – Tacitus (+) – Kampanien (+) – Ausbruch des Vesuvs (79 n. Chr.) (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach dem niedersächsischen KC braucht das Grammatikpensum der Lektion 31 erst im Schuljahrgang 10 erarbeitet zu werden.

<p>T1 Die Anfänge des Christentums</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>nolle</i> • Dativfunktionen: <ul style="list-style-type: none"> – Dat. poss. – Dat. comm. – Dat. fin. – dopp. Dat. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 16 neue Vok. (insges. 874) • erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (hier: <i>interficere</i> < <i>inter+facere</i>; <i>imponere</i> < <i>in+ponere</i>) und ordnen sie Wortfamilien zu (vgl. <i>facere</i>, L. 5, <i>afficere</i>, L. 16, und <i>efficere</i> L. 25; <i>ponere</i>, L. 16, <i>deponere</i>, L. 7, <i>exponere</i>, L. 18, und <i>componere</i>, L. 28) • benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (hier: Vokalschwächung → Erläuterung im Begleitbuch, S. 215) • identifizieren das gelegentliche Unterbleiben der Assimilation (hier: <i>inponere</i>, <i>adferre</i> [+] → Erläuterung im Begleitbuch, S. 215) • ordnen neue Formen (hier: <i>nolle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen • unterscheiden weitere Kasusfunktionen: <ul style="list-style-type: none"> – Dat. poss. – Dat. fin. (+) – Dat. comm. (+) • führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück (Ü 9)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (hier: zentrale Begriffe) • formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes (hier: Reaktion des Gefängniswärters) • gewinnen einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur (hier: Vulgata)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Anfänge des Christentums (+) • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: religiöses Handeln) • Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Judentum (+) – Christentum (+) – Evangelium (+) – Monotheismus (+) – Magistrat (+) – Apostel Paulus (+) – Vulgata (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach dem niedersächsischen KC brauchen vom Grammatikpensum der Lektion T1 folgende Aspekte nicht erarbeitet zu werden (auch nicht in der gymnasialen Oberstufe): <ul style="list-style-type: none"> – Dativus commodi/incommodi (→ G99) – Dativus finalis (→ G99) – doppelter Dativ (→ G99)

T2 Christen und Nicht-Christen <ul style="list-style-type: none"> • Gerundium • Gen. qual. 	Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • 19 neue Vok. (insges. 893) • identifizieren die satzwertigen Konstruktionen (hier: <i>nd</i>-Konstruktion), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: <i>nd</i>-Konstruktion) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen. Pl. (hier: <i>adulescens</i>) • unterscheiden weitere Kasusfunktionen: <ul style="list-style-type: none"> – Gen. qual. (+)
	Textkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • benennen und belegen nach dem Hören und/oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (hier: gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Asyndeton, Anapher, rhetorische Frage) und beschreiben ihre Wirkung • prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen (hier: Gen. qual., Ü 5) (+) • gewinnen einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur (hier: Märtyrerakten)
	Kulturkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • künstlerisch-kultureller Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Theater – Circus – Amphitheater/Arena • kultisch-religiöser Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Christen und Heiden (+) • vergleichen angeleitete Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: religiöses Handeln) • Fachbegriffe, Namen: <ul style="list-style-type: none"> – Theater – Circus – Amphitheater – Laktanz (+) – Kirchenvater (+) – <i>religio licita</i> (+) – Mission (+) – Märtyrer (+) – Konstantin (+) – Theodosius (+) – Staatsreligion (+)
	Anmerkungen/Sonstiges <ul style="list-style-type: none"> • Methode „Fit im Umgang mit dem Wörterbuch?“ (Erklärfilm V28, vgl. S. 238) hier fakultativ • Nach dem niedersächsischen KC braucht vom Grammatikpensum der Lektion T2 der Genitivus qualitatis (→ G101) erst in der gymnasialen Oberstufe erarbeitet zu werden.

<p>T3 Latein im Mittelalter: Karl der Große</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerundivum: <ul style="list-style-type: none"> – Attr. – AB – PN (<i>nd + esse</i>) • Dat. auct. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 18 neue Vok. (insges. 911) • identifizieren die satzwertigen Konstruktionen (hier: <i>nd</i>-Konstruktion), benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat • identifizieren und benennen als weitere Füllungsmöglichkeit des Prädikats: <ul style="list-style-type: none"> – <i>nd + esse</i> (+) • vergleichen satzwertige Konstruktionen (hier: <i>nd</i>-Konstruktion) im Lateinischen mit Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: Komparativsätze mit <i>ut</i>) • wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfungen ab und entscheiden begründet (Ü 6) • identifizieren und benennen als weitere Füllungsmöglichkeit des Prädikats <i>nd + esse</i> einschließlich Dativus auctoris. • erweitern sukzessive ihre Sprachkenntnisse, indem sie <i>nd + esse</i> einschließlich Dat. auct. identifizieren und zielsprachlich angemessen übersetzen (+) • unterscheiden weitere Kasusfunktionen: <ul style="list-style-type: none"> – Dat. auct. (+)
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Klimax) und beschreiben ihre Wirkung • wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (hier: <i>nd</i>-Konstruktionen) • nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes (S. 244, Aufg. 2) • gewinnen einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur (hier: Einhard, <i>Vita Karoli Magni</i>)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezeption und Tradition: <ul style="list-style-type: none"> – Schule (Unterricht) – Erziehung • vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (hier: Erziehung und Schulbildung in lateinischen Mittelalter) • Fachbegriffe, Namen und Daten: <ul style="list-style-type: none"> – Karl der Große (+) – Kaiserkrönung (25. Dezember 800 n. Chr. in Rom) (+) – West-/Oströmisches Reich (+) – Christianisierung (+) – Kleriker (+) – karolingische Renaissance (+) – Minuskel (+) – Aachen (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach dem niedersächsischen KC braucht vom Grammatikpensum der Lektion T3 der Aspekt „<i>nd + esse</i> einschließlich Dativus auctoris“ (→ G104) erst im Schuljahrgang 10 erarbeitet zu werden.

<p>T4 Busbequius in der Türkei</p> <ul style="list-style-type: none"> • Subst. der i-Dekl. • Komparation (Adj. und Adv.) <ul style="list-style-type: none"> – regelmäßig – unregelmäßig – ohne Vergleichsgröße • Abl. comp. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 14 neue Vok. (insges. 925) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – der regelmäßigen Komparation der Adj. • erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein (hier: i-Stämme) • erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um: <ul style="list-style-type: none"> – unregelmäßige Komparation der Adj. (+) • identifizieren die Adv. (auch in der Komparation) • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen (hier: gesteigerte Adj.) auf ihre Grundform zurückführen • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (hier: reale Konditionalsätze, S. 249, Z. 10) • unterscheiden weitere Kasusfunktionen: <ul style="list-style-type: none"> – Abl. comp.
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Brief) • legen die Intention des Textes dar (+) • gewinnen einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur (hier: Busbequius)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezeption und Tradition: <ul style="list-style-type: none"> – Latein als <i>lingua franca</i> in der frühen Neuzeit (+) • Kern- und Fachbegriffe, Namen und Daten: <ul style="list-style-type: none"> – Heiliges Römisches Reich deutscher Nation (+) – Osmanisches Reich (+) – Orient/Okzident (+) – Abendland/Morgenland (+) – Renaissance (+) – humanistische Bildung (+) – <i>humanitas</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mit dem Abschluss der Lektion T4 ist der für die Lehrbuchphase obligatorische Teil von Pontes abgeschlossen. Die folgenden Lektionen T5 und T6 können unabhängig voneinander in beliebiger Reihenfolge behandelt werden. Eingeführte Vokabeln und Grammatikpensen werden nicht für die Behandlung der jeweils anderen Lektion vorausgesetzt.

<p>T5 Die tierische Welt des Phaedrus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fut. II • PFA • Inf. Fut. Akt. • Konj. im HS: <ul style="list-style-type: none"> – delib. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 16 neue Vok. (insges. 941) • geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> – des PFA • bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch flektierte Formen (hier: PFA) auf ihre Grundform zurückführen • unterscheiden bei den Infinitiven die Zeitverhältnisse (hier: Nachzeitigkeit) • erweitern sukzessive ihre syntaktischen Kenntnisse um den Inf. der Nachzeitigkeit Akt. im Acl (+) • erweitern sukzessive ihre Formenkenntnisse um: <ul style="list-style-type: none"> – Futur II (+) • erweitern sukzessive ihre Sprachkenntnisse, indem sie <ul style="list-style-type: none"> – Futur II (+) – deliberative Hauptsätze (+) identifizieren und zielsprachlich angemessen übersetzen • vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (hier: Fut. II) (+) • beschreiben das Phänomen Acl im Lateinischen, Englischen und Deutschen
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Alliteration, Anapher, Trikolon) und beschreiben ihre Wirkung • benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Fabel) • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Umsetzung von Text in Bild) • wenden Kriterien zur Bewertung einer Umgestaltung an (Reflexion des eigenen Produktes hinsichtlich seiner Textnähe) • gewinnen einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur (hier: Phaedrus)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezeption und Tradition: <ul style="list-style-type: none"> – Fabeln in der Literatur moderner Sprachen (+) • Fachbegriffe, Namen und Daten: <ul style="list-style-type: none"> – Phaedrus (+) – Aesop (+) – La Fontaine (+) – Fabel (+) – Moral (+) – <i>imitatio</i> (+) – <i>aemulatio</i> (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach dem niedersächsischen KC braucht das Grammatikpensum der Lektion T5 erst im Schuljahrgang 10 erarbeitet zu werden.

<p>T6 Lieben will gelernt sein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konj. im RS • Gen. als N bei <i>est</i> • Abl. qual. 	<p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • 16 neue Vok. (insges. 957) • beherrschen den Lernwortschatz ihres Lehrbuches • erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien (hier: Nomen <i>agentis</i> → Vokabelverzeichnis, s. v. <i>amator</i>) • bestimmen mehrdeutige Konjunktionen (hier: <i>ut</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig (Ü 3) • trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Ü 3: <i>ut</i>-Sätze inkl. komparativer Funktion) • erweitern sukzessive ihre Sprachkenntnisse, indem sie den Konj. im Relativsatz (fin., kaus., konsek.) identifizieren und zielsprachlich angemessen übersetzen (+) • unterscheiden weitere Kasusfunktionen: <ul style="list-style-type: none"> – Abl. qual. (+) – Gen. poss. + <i>est</i> (+) • erläutern zunehmend selbstständig sprachliche Bilder
	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Lehrgedicht) • benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Chiasmus, Antithese) und beschreiben ihre Wirkung • setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Ausfüllen von Leerstellen (hier: Verfassen eines „falschen“ Liebesbriefs) • gewinnen einen ersten Einblick in Themen, Gattungen und Epochen der lateinischen Literatur (hier: Ovid, <i>Ars amatoria</i>)
	<p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • privater und öffentlicher Raum: <ul style="list-style-type: none"> – Biographien behandelter Autoren (hier: Ovid) (+) • setzen sich mit der Welt der lateinischen Texte auseinander und stellen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten zu ihrer eigenen Lebenswelt fest • Kern- und Fachbegriffe, Namen und Daten: <ul style="list-style-type: none"> – <i>amor</i> (+) – <i>matrona</i> – Ovid (+) – <i>Ars amatoria</i> (+) – <i>praeceptor amoris</i> (+) – Musen (+) – Tomi/Constanța (+)
	<p>Anmerkungen/Sonstiges</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach dem niedersächsischen KC braucht das Grammatikpensum der Lektion T6 erst in der gymnasialen Oberstufe erarbeitet zu werden.